

100



0

Großes Pfingstturnier

26. bis 29. Mai 2023

Ein Ritt
durch
100 Jahre
Vereins-
geschichte

WIR FEIERN JUBILÄUM





GRUSSAUFSTELLUNG

Herzlich willkommen zum Jubiläumsturnier des Reit- und Fahrverein Wedel v.1923 e.V. Wir haben allen Grund zu feiern: In diesem Jahr wird unser Reitverein 100 Jahre jung!

Seit den Anfängen in der Wedeler Wiedetwiete bis zum heutigen Tag ist viel passiert. Eine Handvoll Mitglieder gründete 1923 – mitten in der Wirtschaftskrise – unseren Reitverein. Ihr gemeinsames Ziel war es, die ländliche Reiterei zu fördern. Heute haben wir 233 Mitglieder - so viele wie noch nie. Es können gern noch mehr werden!

In unserem Jubiläumsmagazin nehmen wir Euch mit: Auf einen Ritt durch 100 Jahre bewegte Vereinsgeschichte. Es gibt viele Geschichten zu erzählen. Einige Highlights, Erinnerungen, Fakten und Anekdoten der letzten Jahrzehnte möchten wir mit Euch teilen.

100 Jahre sind ein guter Anlass um Danke zu sagen. Im Namen des gesamten Vorstandes geht dieser Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, Sponsoren, Wegbegleiter und Unterstützer. Ohne euch ging und geht es nicht! Dazu gehört auch Familie Hatje. Seit 60 Jahren sind wir auf dem schönen Catharinenhof zuhause. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre!

Im Laufe der Zeit hat sich viel verändert. Eines ist jedoch gleichgeblieben: Turniere spielen für uns eine zentrale Rolle. Am langen Pfingstwochenende erwartet alle Reitsportbegeisterten ein volles, abwechslungsreiches Programm mit bis zu 4.100 Starts, 1.800 Pferden in 47 Prüfungen. Wir freuen uns auf rund 4.000 Zuschauer an vier Turniertagen und hoffen auf echtes Jubiläumswetter.

Unser traditionelles Pfingstturnier ist der Startschuss für ein ereignisreiches Jubiläumsjahr. Veranstaltungen und Termine findet ihr im Magazin.

Wir wünschen den Reitern mit ihren Pferden viel Erfolg und allen ein tolles Turnierwochenende!

Mit reiterlichen Grüßen

Hardorp

Karl-Heinz Hardorp

Erster Vorsitzender

Wedel, im Mai 2023



Der Vorstand 2023: Olaf Tonner, Nils Essig, Carolin Hatje, Sigrid von Appen, Karl-Heinz Hardorp, Melanie Langeloh, Jochen Honold, Kathrin Sievers

Inhaltsverzeichnis

2	Impressionen
3	Grußaufstellung
4-7	Zuhause auf dem Catharinenhof
8-9	Das waren noch Zeiten
10-11	Wir gratulieren!
12-13	Was uns ausmacht
14	Das waren noch Zeiten
15	Treffpunkt Casino
16-17	Wir gratulieren!
18	Wertnote für Wedel
19	Titel, Turniere, Temperamente
20-21	Das waren noch Zeiten
22	Erfolgreich unterwegs Blick nach vorne

23	Impressionen
----	--------------

IMPRESSUM

Chefredaktion: Dr. Julia Rösler
Redaktion: Claudia Hardorp
Alexa Knoop-Troullier
Ina Lehmann
Olaf H. Tonner

Fotos: Jochen Honold
Uwe Pein
Silke May
u. v. a. m.

Layout und Druckvorstufe: Silke May
Druck: Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH

ZUHAUSE AUF DEM CATHARINENHOF

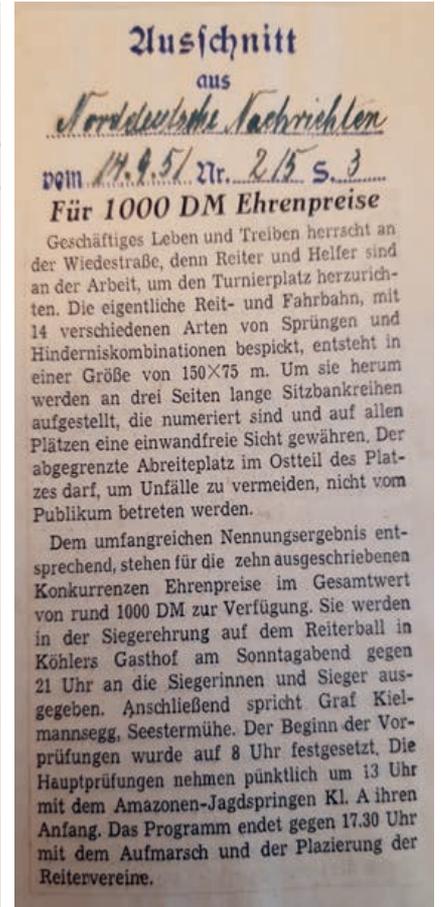
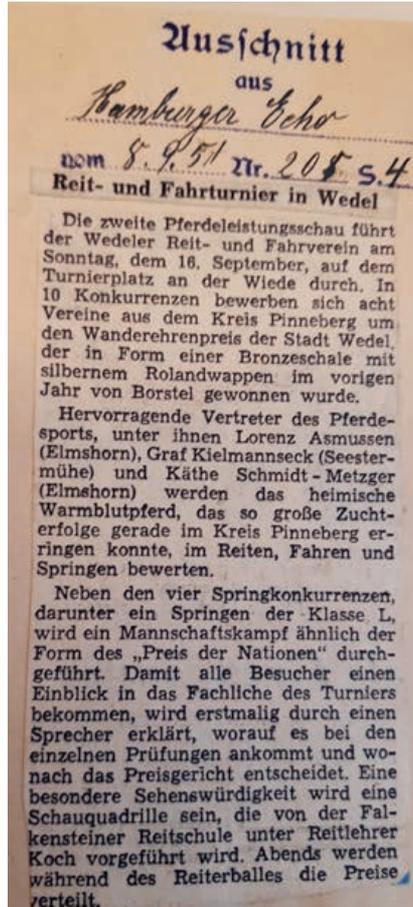
In den Anfangsjahren trafen sich die reitenden Vereinsmitglieder regelmäßig auf verschiedenen Wiesen zum Reiten in Wedel. **1963** bekamen wir auf dem Catharinenhof in Holm ein festes Zuhause. In diesem Jahr wurde der Verein auch ganz offiziell ins Vereinsregister beim Amtsgericht in Pinneberg eingetragen.



Oben: 1961
Ankündigung Bau des Turnierplatzes nach Flottbeker Vorbild



Rechts: 1951
Hamburger Echo & Norddeutsche Nachrichten, Ankündigung Turnier „Auf der Wiede“



Unsere Vereinsgeschichte und die Geschichte des Catharinenhofes sind seit über sechzig Jahren eng verbunden.

Erbaut in den Jahren von **1906 bis 1910** durch Johann-Hinrich Hatje, wurde der Hof nach seiner Ehefrau Catharina benannt.

Am damaligen Hofeingang steht noch heute das imposante Backsteintor. Es war und ist ein Symbol für den Hof, für Familientradition und Verantwortung: „Was Du ererbst von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“, so lautet der Spruch auf dem Torbogen. Über die Generationen hinweg wurden Stallanlagen, Gebäude und Weiden ausgebaut, gestaltet und weiterentwickelt.

Viel zu früh mussten wir Anfang dieses Jahres von Hans-Jürgen Hatje, einem jahrzehntelangen Wegbegleiter, Freund und echtem Pferdeman, Abschied nehmen. Der Hof bleibt weiterhin bei John und Phillip, unterstützt von der ganzen Familie in den guten Händen. In allerbesten Tradition.



Hans-Jürgen »Hanne« Hatje



ca. 1910, Familie Hatje vor dem Hofeingang



2023, der historische Hofeingang hat Bestand

Der Catharinenhof war in den **60er** Jahren noch ein Milchbetrieb. Es gab nur eine Pensionsbox. Zunächst stand im Stall nur *Floresca*, das Arbeitspferd von Hans Hatje. Hauptjob für die Stute: Als Wagenpferd brachte sie die Milch zur Meierei.



ca. 1930er – Pferde dienten anfangs als reine Arbeitstiere



2023 – das 1913 erbaute Gebäude dient heute noch als Pferdestall

Ende der **90er** Jahre gab der Hof die Milchwirtschaft auf und widmete sich der Pensionspferdehaltung. Im Laufe der Jahre entstanden auf dem Catharinenhof Ställe und Weiden für mehr als 70 Pferde. Insgesamt nutzen heute über 100 Pferde unsere Anlage.

Nach Feierabend oder am Wochenende wurde *Floresca* als Reit- und Voltigierpferd eingesetzt. Die anderen Reiter kamen aus der Umgebung angeritten.



a. 1960er – Hans-Jürgen Hatje „Hoch zu Ross“, vorne im Bild



1963 – Floresca das Arbeitspferd von Hans Hatje mit den ersten „Voltis des RuFV“

ZUHAUSE AUF DEM CATHARINENHOF

Wer seine Pferde einstellen wollte, musste selbst einen Stall bauen. Der Hof verpachtete dafür alte, nicht mehr genutzte Schweineställe und Parzellen. Die Versorgung der Pferde wurde von den Stallbesitzern selbst organisiert. So kamen die Familien Hardorp, Witthöft, Lehmann, Rieper, Lamottke und Verleih auf den Hof.



Das ehemalige Wohnheim wurde in Eigenregie zu Pferdeställen umgebaut. Diese werden auch heute noch genutzt.

Die Nachfrage, Pferde auf der Anlage unterzustellen, stieg ständig, so dass Jonny Hardorp wieder mal einen Deal mit der Stadt Wedel arrangierte. Der Reitverein übernahm das Schlichtwohnheim an der Pinneberger Strasse. Auch hier bauten die Pferdebesitzer ihre Stallungen selbst und betrieben sie in Eigenregie. So entstanden 24 Boxen in 7 Ställen.



1975 – Voltigiertruppe mit Dunkelfuchs Czeremosz

Geritten und voltigiert wurde zunächst in der Scheune von Hatjes oder auf dem Sandviereck mit tiefem Boden. **1966** organisierte Jonny Hardorp ein ausgedientes, mobiles Missionszelt, das „Evangeliumszelt“. Jahrelang tat es gute Dienste. Dann wurde das Zelt durch einen Sturm zerstört und durch eine befestigte Reithalle ersetzt. Damals eine echte Pionierleistung. Neben der Reithalle des Holsteiner Verbandes war es die erste feste Halle im Kreis Pinneberg. In unserer heutigen kleinen Halle, die vor allem zum Longieren und Freispringen genutzt wird, kann man noch die alten Balken erkennen, die schon für den ersten Bau eingesetzt wurden.



Reiten ist schön – Weide ist schöner.



2015 – Voltigiertruppe

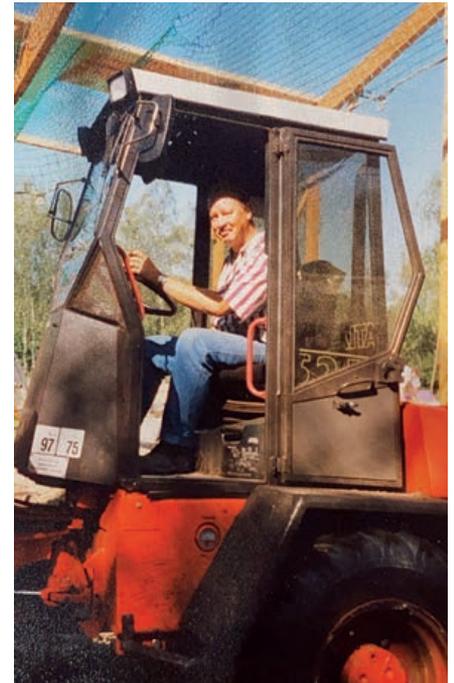


1988 – Richtfest neue Halle. Später benannt nach Jonny Hardorp

Alle Neu- und Umbauten wurden und werden durch die Vereinsmitglieder umgesetzt. Materialien werden geliefert, gebaut wird in Eigenregie. Das gilt auch für den Longierzirkel. Dieser wurde **1984** errichtet. Für das Konditionstraining gibt es auch eine Führanlage. Nach langer Planung wurde dieser Bau **2009** mitten in der Finanzkrise gestemmt.



2009 – Bau der Führanlage



1997 – Verlängerung der Halle von 40 m auf 60 m in Eigenleistung durch Mitglieder des RuFV Wedel



Klein anfangen – und weiterwachsen. Das ist auch unser Motto für die Reithallen. Die große Reithalle wurde zunächst in dem Maßen 20x40m errichtet. Inklusiv einer offenen Tribüne. **1997** wurde die Halle auf die heutige Größe von 20x60m erweitert.



Hochwertige Bande aus Stauseeholz

Besonders ins Auge fällt die hochwertige Bande. **2018** entfernte ein engagiertes Team die alte Umrandung und ersetzte sie durch eine Bande aus Stauseeholz. Diese Holzart ist besonders hart und resistent. Und dabei nachhaltig. Nachhaltig ist auch die Beleuchtung. Seit **2020** setzen wir in den Reithallen auf energiesparende LED-Beleuchtung.

Eines ist sicher: Langeweile kommt auch in Zukunft nicht auf. Bei der großen Halle (diese wurde **1988** in „Jonny Hardorp Reithalle“ umbenannt), steht eine Dachsanierung an, bei der auch an die Installation einer Photovoltaikanlage gedacht ist. Wie können wir die Anlage noch weiterentwickeln? Was wollen und können wir zusammen umsetzen? So fragen wir uns: Brauchen und wollen wir einen Sandspringplatz? Wie sieht es mit einer zusätzlichen Longier-Halle aus?

Wir sind gespannt auf die Zukunft – gemeinsam auf dem Catharinenhof.

DAS WAREN NOCH ZEITEN...

DIE SCHIMMELREITER

Voltigieren in Wedel – mit dem Schimmel *Aladin* fing alles an. Viele Vereinsmitglieder engagierten sich im Laufe der Jahre. Sie trainierten die Voltigierbegeisterten. So unterrichteten Christa und Axel Grotefend, Fritz Zilinski und Claudia Hardorp die Voltis. Jeweils auf ihre ganz eigene Art.

Mit Axel Grotefend ging es singend auf die Voltigierturniere. Trainer Fritz Zilinski hatte gern den Überblick. Er stellte sich aufs Pferd und unterrichtete von dort aus. Selbstverständlich im Galopp.



Aber auch die Pferde hatten ihre Eigenarten: Voltigierpferd *Czermos* wollte ebenfalls gern alles im Blick haben. Der Dunkelfuchs, aus Polen nach Wedel eingereist, stellte sich in seiner Box öfter mal auf die Steinkrippe – das taten dann bald auch alle anderen Pferde im Stall.

◀ 1963 – der für 1.800 Mark vom RuFV erworbene Schimmel wird Aladin getauft

1964 – Aladin und seine Voltis auf einem Turnier in Tornesch ▶



VOLLE FAHRT VORAUSS

Ja, wir sind – immer noch – auch ein *Fahrverein*.

Vorfürhungen und Schaunummern in der Reithalle mit gleich mehreren Gespannen waren in den **80er und 90er** Jahren keine Seltenheit. Ein echtes Highlight auf Weihnachtsfeiern, Hochzeiten und sonstigen Feiern! Auch auf Turnieren waren unsere Fahrer und Fahrerinnen in Prüfungen erfolgreich unterwegs. Und heute? Zu sehen auf unserer Jubiläumsfeier im Oktober – live und mit voller Fahrt voraus.

◀ 1982 – Kutschfahrt mit Fahrer Johannes Behrmann: Geleit zum Standesamt, Hochzeit der Vereinsmitglieder Birgit und Wolfgang Mertens

TRADITION & TEAM

Das Quadrille-Reiten hat in Wedel eine lange Tradition.

Los ging es mit einer Einladung: Dem Flottbeker Reiterverein fehlte **1970** eine Reiterin für die geplante Schaunummer auf dem Derbyplatz.

Voraussetzung: Sattelfest im Damensattel. Was man nicht kann, kann man lernen, dachte sich Claudia Hardorp und machte mit. „*Das können wir auch*“ verkündete sie danach. Und brachte die Begeisterung für das Quadrillereiten nach Wedel. 12 Reiter und Reiterinnen (diese zunächst weiter im Damensattel) trainierten damals nicht nur fleißig, das Team startete auch auf Turnieren durch. Highlights: Das Hamburger Derby und **die Holstenhallen in Neumünster**. Noch heute ist die Halle voll, wenn es heißt: „*Sonntag um 10:30h Quadrille!*“. Nicht mehr im Damensattel, aber mit genauso viel Motivation.

Neugierig geworden? Auf unserer Jubiläumsfeier im Oktober gibt es einiges zu sehen!



Oberes Bild: 1986 – Damensattelquadrille auf dem Derbyplatz ▶
Unteres Bild: 2016 – Junioren Quadrille auf dem Catharinenhof

FRAU MARIA KROHN

Kaffee, Kuchen, Brötchen & Co. – Verpflegung für die Richter, die uns bei den Turnieren unterstützen, ist in Wedel Ehrensache. Dazu gehörte früher auch eine ganz besondere Stärkung: „Frau Maria Cron bitte zum Richtertisch“ schallte es dann über den Turnierplatz.

Insider wissen, was damit gemeint war.

ca. 1962 – „Frau Maria Cron“ war gern gesehener Gast ▶
Foto: Uwe Pein



**Besuchen Sie uns auf facebook
oder auf unserer Website unter
www.reitverein-wedel.de**

Helga – einfach Vantastic

Atmosphäre wie bei „Rauchende Colts“

Westernreiten – für viele noch sonderbar
Wedel – „Dank mal, diese Westernreiter stellen ja auch herbei.“ Zum erstmalig präsentierten sich die Westernreiter beim Spring- und Dressurturnier des Reit- und Fahrvereins Wedel auf dem Cattermannhof – und trübten viel Unverständnis entgegen. Beim „Reining“, der Westerndressur, stehen eben alle Teilnehmer mit im Querschnitt. Nicht so wie bei der gewöhnlichen Dressur. Nur deshalb entstand das Vorwort der westenreitergeleiteten Westernreiter.

Dabei sorgte ihnen Rhythmus, Abwechslung, Feste Country-Musik entfachte auf dem Cattermannhof eine Atmosphäre wie bei der beliebtesten TV-Westernserie „Rauchende Colts“. Die Teilnehmer sind kritisch, haben sich zudem optisch von ihrer Dressur- und Springreitertätigkeit ab. Alle Teilnehmer und Funktionäre trugen die westenreiter Cowboystyle. Das sah ein wenig anders aus als bei uns. Die meisten sind bei einem „Reinring“ aufgetreten, sagte schließlich ein Teilnehmer (T) über die Szene der Westernreiter.

Wertungsrichter Dietmar Boyke (A) ist froh, daß diese Reitart nun überhaupt auch in der Turnierordnung des RFV Wedel aufgenommen wurde. Sie haben sich die Möglichkeit, unsere Sportart einem breiten Publikum näherzubringen. „Zunächst einmal sage der Zuschauer wissen noch, daß die Westernreiter eben nicht nur herumreiten.“

Genau beim „Reining“ ist von Reiten mit der Reite. Diese Dressur-Kür wird vollständig im Galopp gefahren. Und das in einem Reining, wenn Reiter und Reiterinnen während der Kür sogar ohne Zügel reiten, man sich stabilen Dressurreiten. Reiten ist es.

In einer Hinsicht unterscheiden sich die Westernreiter ohnehin nicht von den anderen. Kollegen. Ein Wertungsrichter Dietmar Boyke machte dem kleinsten gemeinsamen Nenner der Reiter verschiedener Disziplinen deutlich: „If you're not a horse, we're riding“ steht auf einer Plakette geschrieben.

Die Segnungen Galtzowweiser, „Joni Backer“ (Dressur) und 18 Grad auf der Hinterhand) sind Spina (Vier 18 Grad-Dressuren) von der linken Hinterhand.

OHNE WÖRTE NOTE (und leider auch ohne Bild...)

Schlechte Note bei der Dressurprüfung? Manchmal wird lieber darauf verzichtet. Und wenn es gar nicht rund läuft, wird auch schon mal mitten in der Prüfung abgeklingelt. Das war schon früher so – aber es ging doch etwas rustikaler zu.

Zumindest einmal auf dem Pflingstturnier:

In einer Dressurprüfung entsprach ein Ritt offensichtlich nicht den richterlichen Anforderungen. Doch das Viereck zu verlassen, kam für den Reiter nicht in Frage. Er baute sich vor den Richtern auf und verkündete: „Ick heb betahlt – nu kiek di den Schiet ok an!“ Danach ritt er weiter. Die Wertnote ist nicht überliefert.

WILDER WESTEN IN WEDEL

Roll-Backs, Spins und Cowboyhüte. Auf dem Pflingstturnier gingen **1998** – bisher einmalig – auch Westernreiter an den Start. Beim Reining, Western Horsemanship, All Ages Prüfungen und Country Musik zeigten sie ihr Können. Ein echter Publikumsmagnet.

Viele Zuschauer nutzten die Gelegenheit, um sich einen Eindruck von dieser Reitdisziplin zu verschaffen. „Atmosphäre wie bei Rauchende Colts“ titelte damals das Hamburger Abendblatt. Bei der gemeinsamen Quadrille mit Pirouetten & Co. zeigte sich dann, wie gut unterschiedliche Reitweisen harmonieren können.

◀ 1998 – Das Hamburger Abendblatt berichtet über die Westernreiter beim Pflingstturnier



FAMILIENGESCHICHTEN

Familiäre Atmosphäre, sich dazugehörig fühlen und mitmachen – das zeichnet unseren Verein aus.

Unsere Vereinsgeschichte ist bis heute von Familien geprägt. Hier waren (und sind) natürlich auch „Charaktere“ dabei. So auch unser ehemaliger 1. Vorsitzender Jonny Hardorp. Er war besonders für seine Bauernschläue bekannt. „Ein echtes Schlitzohr“, könnte man auch sagen. Unschlagbar, wenn es darum ging, für den Verein Zuschüsse zu sichern oder etwas zu organisieren.

Beste Beispiele dafür sind das Missionszelt als Reithalle oder auch das verlassene Domizil des Wedeler Bauamtes, das zur Turnier-Meldestelle umfunktioniert wurde. Dabei war Jonny Hardorp ein echter Teamplayer. Ganz nach dem Motto „zusammen geht's am besten“ wurde die Anlage nach und nach erweitert und umgebaut.

1972 – Jonny Hardorp ▶
– langjähriger 1. Vorsitzender und Organisationstalent

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

*Wir freuen uns über die vielen Glückwünsche und sagen allen Gratulanten herzlichen Dank!
Und wir wollten es wissen: Was verbindet Ihr mit unserem Verein?
Gibt es besondere Erlebnisse, an die Ihr gern zurückdenkt?
Es hat viel Freude gemacht die vielen Geschichten, Erinnerungen und Anekdoten zu lesen
– in den letzten 100 Jahren ist viel passiert.*

100 Jahre Reit und Fahrverein – Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum.

Seit der Verein Anfang der 60iger auf dem Catharinenhof ansässig geworden ist, haben wir hier schöne Zeiten erlebt. Sportlich fing alles mit dem damaligem Reitlehrer Reinhard Harenberg an. Die Pferde und Ponys wurden uns von Bauern gesponsort. Kurze Zeit später wurde die Voltigierabteilung gegründet. Innerhalb kürzester Zeit haben wir danach dreimal an dem Landeswettbewerb in Bad Segeberg erfolgreich teilgenommen und drei dritte Plätze belegt. Danach ging es mit dem Reiten weiter. Jeden Sonntag Morgen 09.00 Uhr wurde unter Reitlehrer Hans Stender Abteilungsreiten abgehalten. Wenn es nicht gut geklappt hat, mussten wir die Aufgabe ohne Pferde laufen.

Wir haben viele Turniere besucht. Sammeltransporte der Pferde mit LKWs von Franz Peter Bockholt brachten uns freitags dort hin und holten uns sonntagabends wieder ab. Selbstständig mobil mit PKW und Anhänger war damals noch keiner. Die Pferde waren auf Bauernhöfen untergebracht und wir schliefen bei den Pferden. Es war eine herrliche Jugendzeit. Wir kamen mit anderen, heute namhaften Reitern aus Schleswig-Holstein zusammen. Besuch der Reiterbälle war Pflicht. So mancher Konkurrenzkampf auch nach den Prüfungen wurde ausgetragen. Man könnte viel berichten...

Der Catharinenhof hat uns alle zusammengeschweißt. Wir haben mit unserem damaligen 1. Vorsitzenden „Onkel Jonny“ alle Bauvorhaben auf der jetzigen Anlage in Eigenregie vorangetrieben und Turniere durchgezogen. Alle haben ihr Bestes dazu beigetragen. Es war der „Jonny Hardorp Geist“, der uns getrieben hat. Wir hatten Aufgaben und unter den beteiligten Familien entstanden Freundschaften, die bis heute gehalten haben. Das waren die goldenen Zeiten in der Jugend. Wir haben hier vor allem den Zusammenhalt gelernt, der heute leider nicht mehr oft vorhanden ist. Das Vereinsleben war unser Mittelpunkt und der Catharinenhof unser zweites Zuhause. Es wurden die Voraussetzungen für die heutige Anlage geschaffen. Wo gibt es denn so etwas heute noch? Eine vereinseigene Anlage dieser Größe? Das macht stolz, dass sollte sich jeder einmal vor Augen führen. Die Verbundenheit zum Verein wurde an unsere Kinder und teilweise schon Enkelkinder weitergereicht und ich hoffe, diese werden das auch so an ihre Kinder weitertragen. Mein Dank gilt der Familie Hatje, die es uns ermöglicht hat, diese schöne Zeit auf dem Catharinenhof zu verbringen.

Ich wünsche den jetzigen Offiziellen gutes Gelingen bei der 100 Jahr Feier und möge der „Jonny Hardorp Geist“ auch in ihren Köpfen weiterleben.

Wolfgang Ladiges, Holm

Reminiszenz an über 30 Jahre Wedeler Reitturniere. *Seit 1990 durfte ich als Richter, auf dem Wedeler Reitturnier, unter der Regie von Karl-Heinz Hardorp, tätig sein. Es waren immer erfreuliche Veranstaltungen, weil die ganze Familie, und viele Freunde und Helfer dazu beitrugen, dass Reiter und Pferde sich wohl fühlten – ebenso wie die Richter.*

Wir haben sehr viele schöne Momente erlebt: – Zuschauer in großer Anzahl – den ersten Grand Prix mit Karin Rehbein und vielen anderen – die Qualifikation für den Burgpokal in Frankfurt – Regen und Schietwetter genauso wie Sonnenschein und 30 Grad – ein neues Dressurviereck.

Einmal wurde es so spät, dass wir die laufende Prüfung um 22:00 Uhr in die Halle verlegen mussten, weil man draußen nichts mehr sehen konnte.

Besonders zu erwähnen ist auch das Reitpferde Championat und natürlich die Fohlenschau, die jedes Jahr viele Besucher anlockt.

All dies war bisher nur möglich, weil die Familie Hardorp, seit Generationen, so engagiert und mit Herzblut, die Veranstaltungen mit Leben erfüllen. Auch das abendliche Ausklingen, an großen Tischen, mit Richtern und Helfern, bei Essen und Trinken, verleihen der Veranstaltung immer ein besonderes Flair.

Alle kann man nicht namentlich erwähnen, aber ich erlaube mir, im Namen meiner Richterkolleginnen und Kollegen Danke zu sagen, verbunden mit der Hoffnung auch weiterhin so schöne und erfolgreiche Turniere zu erleben.

Sven Buttgerit

100 Jahre Wedeler Verein! Kompliment und die allergrößten Glückwünsche! Und die meiste Zeit meines Lebens bin ich mit diesem Verein eng verbunden.

Auf den Turnieren, angefangen als Pferdepflegerin, im Stallzeit übernachtet – da standen die Pferde noch in Ständern, ganz simpel mit einem Strohhallen und einer Stange abgetrennt – über die erste A-Dressur, über Springpferde A-M (man kann es kaum glauben) bis zum Grand Prix...

Der Verein stellt immer wieder tolle Turniere auf die Beine, für JEDERMANN! Mit ländlichem, sehr familiärem und geselligem Charakter, ungezwungen, ohne Spießigkeit!

Wunderschönes Ambiente, mit einem der schönsten Turnierplätze im Norden!

Tausend Dank dafür und bitte weiter so.

Frauke Struve

Der Reit- und Fahrverein Wedel von 1923 e.V. ist für uns **ein Verein mit Tradition und Herz**, hinter dem ein engagiertes Präsidium und aktive Mitglieder stehen.

Mit dem großen alljährlichen Pfingstturnier ist der Reit- und Fahrverein Wedel eine feste Größe im Turnierkalender für Pferd und Reiter. Es ist ein Turnier für Profireiter bis Grand Prix in der Dressur, Springen der Klasse S, sowie auch eine Vielzahl an gehobenen Amateurprüfungen.

Hervorzuheben sind aber insbesondere auch Prüfungen für Kinder und Jugendliche, die in den Turniersport eingeführt werden. Mit den Kreismeisterschaften bietet der Reit- und Fahrverein Wedel im Herbst ein weiteres Highlight für den Reitsport.

Verein und Turniere haben einen familiären Charakter, den Reiter und Zuschauer sehr schätzen.

Wir gratulieren herzlichst zum 100-jährigen Bestehen des Vereins und bedanken uns für das Engagement des Reit- und Fahrverein Wedel von 1923 e.V. für den Pferde- und Reitsport

Hof Etzer Heide, Appen-Etz

Mich verbindet in besonderer Weise das Pfingstturnier mit dem Wedeler Reitverein. Fast immer sonnig und warm und mit gelöster Atmosphäre! Speziell mein erster S-Sieg bleibt mir in Erinnerung:

Nach der Freude über den Sieg kam die Ansage, ich müsse zum Erhalt am nächsten Tag noch eine Kür reiten! Das hatte ich noch nie! Paula malte mir ihre alte Kür auf, die ich nur in Gedanken mal durchreiten konnte. Schon am Anfang wollte mein Pferd nicht galoppieren und ich wusste noch nicht um die künstlerische Freiheit, die der Reiter hat, weil die Richter den Ablauf nicht wissen. Kurzum, es passte mit der Musik gar nicht und als ich bei Britta Brando vorbeiritt, schimpfte ich laut, dass das nun gerade wohl meine Schrittmusik sei! Brittas herrliche Lache schallte daraufhin über den ganzen Platz!

Am Ende hatte ich zwar eine schlechte Kür geritten, aber meinen Sieg erhalten! Und später haben Britta und ich bei einem Glas Wein noch einmal herzlich über mein total verblüfftes Gesicht gelacht!

Renate Weber

Für unsere ganze Familie gehört das Turnier Wedel schon immer zum Start in die Turniersaison – wir nannten es „Klein Wiesbaden“. So schwierig die Nähe zum Springplatz manchmal ist, so sehr genießen wir in unseren Pausen das Springen direkt nebenan.

In Wedel herrscht schon immer eine herzliche und familiäre Atmosphäre, die wir sehr genießen.

Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre!

**Liebe Grüße
Familie Uwe Sauer**

Der Reit- und Fahrverein Wedel – ein Teil meines Lebens.

Ich glaube einen wesentlichen Teil meiner Kindheit, Jugend und des Erwachsenenwerdens habe ich im Reit- und Fahrverein Wedel auf dem Catharinenhof verbracht. Wir lernten dort nicht nur das Dressur-, Spring- und Militaryreiten, unter hervorragenden Ausbildern, wie Herrn Potratz, Fritz Zilinski und Hans Stender, aber wir wurden darüber hinaus an den Umgang, der Pflege, aber auch an den Respekt vor und zu unseren vierbeinigen Freunden, herangeführt. Die Kameradschaft, das Miteinander im Vereinsleben, Hilfestellung und gegenseitige Rücksichtnahme untereinander, waren weitere hervorzuhebende Erkenntnisse, die uns in diesem Verein beigebracht wurden. Generationen von Familien haben diesen Verein geprägt.

Wie sagte unser langjähriger und unvergessener 1. Vorsitzender Jonny Hardorp „Wer hier mitreiten will, der muss auch mit anpacken!“ Es gibt dafür auf dem Catharinenhof viele erwähnenswerte Beispiele: die erste kleine Reithalle, das erste Dressurviereck, der erneuerte Springplatz, der Richterurm, der Abreiteplatz, die Führenanlage, die heutige große Reithalle und das neue große Dressurviereck. Ohne die Eigenleistung der Mitglieder und Förderer, wäre dieser tolle Verein nie so weit gekommen.

Gemeinsame Turnierbesuche, ob im Viehtransporter, im Pferdetransporter von Franz Peter Bockholt oder später im eigenen Pferdehänger zu vielen Veranstaltungen in Schleswig Holstein, Hamburg und Niedersachsen, bleiben unvergessen. Übernachtungen in Pferdezelten, Notunterkünften oder im Heu und Stroh waren für die Aktiven keine Seltenheit. So mancher Reiterball wurde bis in die frühen Morgenstunden gern gemeinsam besucht. Das jährliche Highlight war sicherlich für alle Reiter, Pferdebesitzer und Freunde des Vereins unsere Mannschaftsleistungen beim Landeturnier in Bad Segeberg. In Erinnerung bleiben für alle die Auftritte der großen Damensattel-Quadrille in Hamburg Klein Flottbek, Neumünster und der „Wahnsinnsauftritt“, die große Showvorführung auf dem Hamburger Derby Springplatz. Als früheres, langjähriges Mitglied, Beisitzer im Vorstand, Voltigierlehrer, Stallpächter, Züchter, Turnieransager, aktiver Reiter und Sponsor beglückwünsche ich den heutigen Vorstand dieses Traditionsvereins zu seinem 100jährigen Jubiläum. Ich wünsche allen Mitgliedern, Pferdebesitzern, Pferdefreunden und Förderern dieses Vereins eine weitere glückliche Zukunft.

Wolfgang Tietz

Ich brauche nicht lange nachdenken:

Ich kann mich an einen Sonntag bei Euch erinnern.

Herrliches Wetter, Dietlinde Mathis und ich am Dressurviereck (ich saß bei C, sie bei H). Dietlinde wie immer elegant und frisch frisiert. Plötzlich ein schriller Schrei!

Die Berieselung fürs Viereck war gestartet (wie immer um diese Zeit). Nur, es war Turnier und die Zeituhr nicht abgestellt worden. Dietlinde kam aus dem Richterhäuschen gestürmt – Eleganz vorbei, sie sah aus wie ein begossener Pudel.

Ich hätte sie bemitleiden sollen, habe aber herzlich gelacht.

Gabriele von Appen

WAS UNS AUSMACHT

ERFAHRUNG

Sich gegenseitig zu unterstützen und reiterlich gemeinsam weiter vorankommen: das gilt seit dem Gründungsjahr **1923** bis heute. Die ersten Reitlehrer im Verein kamen aus dem Militär. Da gab es im Unterricht die entsprechenden „Ansagen“.



◀ 2016 – Wolfgang „Lamo“ Lamottke

1986 – Wolfgang Mertens, Olaf Tonner, Wolfgang Lamottke
▼



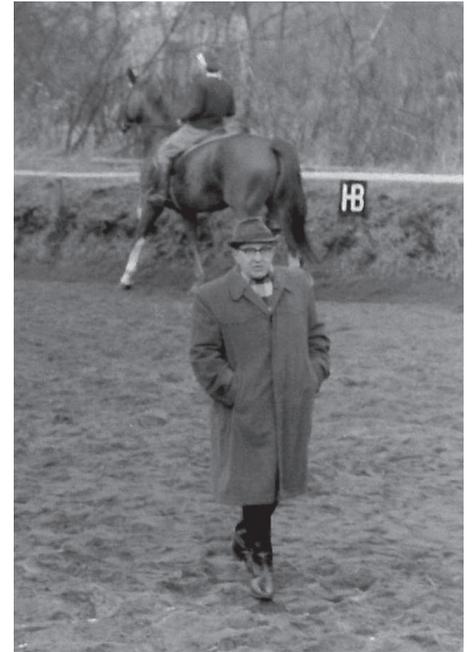
In den nachfolgenden Jahren engagieren sich viele für den Reitunterricht. In den Anfängen auf dem Catharinenhof war Hans Stender, Schüler von Fritz Tiedemann, als Reitlehrer die erste Wahl. Wolfgang Lamottke, langjähriges Vorstands- und Mitglied der Turnierleitung, war über sehr viele Jahre DER Springreitlehrer in unserem Verein.

Und noch heute stehen viele unserer Vorstands- und Vereinsmitglieder mit Rat und vor allem Tat zur Seite.

Mit Jochen Honold trainieren fürs Turnier, am Samstag Springstunde bei Silke May oder Angelina Pieper, Lehrgänge, Vorbereitung für die Prüfung zum Reitabzeichen oder einfach nur so – Erfahrung wird mit viel Begeisterung weitergegeben.

Auf die Jugendarbeit wird seit den **60er** Jahren viel Wert gelegt. Angelina Pieper kümmert sich als Jugendwartin heute bei uns um den Nachwuchs.

Und das alles mit weniger „Ansagen“ und umso mehr Engagement.



ca. 1962 – E. Potratz, Reitlehrer beim Verein.
Foto: Uwe Pein



2023 – Theorieprüfung Pferdeführerschein & kleines Reitabzeichen



2023 – kleine & große Reitabzeichen erfolgreich bestanden

INDIVIDUALITÄT

Freude am Reiten und an der Beschäftigung mit den Pferden hat hier jede und jeder auf ganz unterschiedliche und individuelle Weise. Bei uns treffen sich Freizeit- und Turnierreiter, Anfänger, Profis, Früh- und Späteinsteiger.

Auch wenn Turniere bei uns wichtig sind – die Freizeitreiter sind im Verein in der Überzahl.

Ob in der Halle, auf dem Springplatz, in den Holmer Sandbergen oder im Klövensteen. Ob im Sattel, bei der Bodenarbeit oder beim „rumtüdeln“ im Stall – eines ist für alle gemeinsam. Die Begeisterung für unsere Pferde. Unser Verein ist offen für alle – und das im wahrsten Sinne des Wortes rund um die Uhr. Eine Sperrstunde gibt es bei uns nicht.

Die Anlage ist 24/7 an 365 Tagen im Jahr geöffnet.

2012 – Führzügelwettbewerb – jeder(r) fängt mal klein an – Marleen und Fenja Essig mit Essi ▶



ENGAGEMENT

„Die Kinder müssen reiten, die Väter arbeiten“ – so das Motto des ehemaligen 1. Vorsitzenden Jonny Hardorp.

Heute heißt es immer noch: „Alle machen mit“. Die Anlagen und Bauten auf dem Vereinsgelände wurden und werden in ehrenamtlicher Tätigkeit errichtet. Pflege der Anlage ist bei uns Teamsache. Und auch Verpflichtung. Denn die Reitanlage gehört allen Vereinsmitgliedern gemeinsam.

Bei den Arbeitsdiensten vor den Turnieren wird regelmäßig klar Schiff gemacht: Stangen werden gestrichen, der Parcours gepflegt, das Dressurviereck herausgeputzt, Hecken und Äste beschnitten und für Blumenschmuck gesorgt.

Wir wollen, dass sich alle bei uns wohlfühlen und beste Bedingungen vorfinden. Natürlich gehört zum Wohlfühlen auch immer der gemeinsame, gemütliche Ausklang bei bester Verpflegung dazu.



2021 – Auch die Kinder packen gerne mit an: Fenja, Lara, Momme



2021 – gemütlicher Ausklang nach getaner Arbeit



Einfach mal abhängen...



VERBUNDENHEIT

Ja, untereinander, aber ganz besonders mit unseren Pferden und Ponys. Was wären wir ohne sie? Viele, viele Pferde haben den Verein und uns in den letzten 100 Jahren begleitet.

Sehr unterschiedlich sind und waren sie in ihrem Charakter (so wie wir alle) – wir könnten ein ganzes Buch damit füllen.

In den letzten 100 Jahren hat sich viel verändert.

Eines jedoch nicht: Die Begeisterung für unsere Vierbeiner, die unseren Verein und unser Leben bereichern.

Ob als Pferdebesitzer, Reit- oder Pflegebeteiligung: Es sind ganz besondere Momente, an die sich jeder von uns erinnert: Das erste Mal im Sattel, die Schleife auf dem Turnier, der erste hohe Sprung, die große Geländerunde, die Fortschritte im Training, der erste Sturz und das Wiederaufsteigen danach. Aber es sind genauso die leisen Momente, wenn wir einfach nur das Zusammensein mit unseren Pferden genießen, sie versorgen, sie mit ihren Kumpels auf der Weide beobachten. Und auch die nicht so guten Zeiten gehören dazu, in denen wir uns um sie sorgen müssen. Dann wird noch einmal ganz besonders deutlich: Verbundenheit bedeutet vor allem auch Verantwortung.

100 Jahre Reit- und Fahrverein Wedel heißt auch:

100 Jahre Freude mit unseren Pferden.

Und dafür möchten wir ganz herzlich Danke sagen!

DAS WAREN NOCH ZEITEN...

IN GUTEN HÄNDEN

Ohne das Engagement der Mitglieder geht es nicht. Jede(r) ist gefragt. Ob Führmaschinendienst, das Viereck abäppeln oder mal einen Besen in die Hand nehmen, gehört bei uns einfach mit dazu.

Doch ohne unsere Platzwarte ginge es überhaupt nicht. 25 Jahre sorgte „uns“ Herbert Pöhlsen für Ordnung. Er war die Seele der Reitanlage und hatte einen grünen Daumen. Das Ergebnis sieht man noch heute.

2016 wurde er von Ulrich (Ulli) Schulze abgelöst. Auch Peter Kock unterstützt regelmäßig. Und so ist unsere Anlage auch weiterhin in den besten Händen.



2013 – Legendärer Platzwart Herbert Pöhlsen



2022, Peter Kock



2023, Ulrich „Ulli“ Schulze



2011 – Norbert Jacubowsky,
Detlef Kowohl, Kurt Brandt

KLARE ARBEITSTEILUNG

Jahrelang hatte unser „Rentnertrupp“ namentlich Herbert Pöhlsen, Dieter May und Rainer Hotter das Sagen. Ganz besonders, wenn es um die Reparatur und Pflege der Springhindernisse ging. Ansage: Nur die einfachen Sachen (z.B. Gatter und Viereck-Umrandung) durften beim Arbeitsdienst von den Vereinsmitgliedern gestrichen werden.

An alles andere ließ der eingeschworene Trupp niemanden anders ran sondern kümmerte sich ganz persönlich darum. Zur Belohnung gab es nach getaner Arbeit immer die beliebte „Mische“ aus dem Geheimkühlschrank.

Die Rezeptur ist nicht überliefert.



◀ Pfingsten 2017 – Ulli Schulze,
Rainer Hotter, Dieter May

PAUSENTASTE

Turniere, Hauptversammlung, Weihnachtsfeier? Zu Corona-Zeiten auch bei uns im Verein ein schwieriges Thema. Es hieß achtsam und flexibel zu sein. 2020 mussten wir unser März-Turnier nach einem Tag abbrechen. Auch die Jahreshauptversammlung wurde abgesagt. Das traditionelle Pfingstturnier? 2020 Fehlanzeige. Im Herbst konnten die Kreismeisterschaften ausgetragen werden. Dies wurde durch ein umfassendes Hygienekonzept möglich gemacht.

2021 ging es mit Absagen weiter. Kein März-Hallenturnier, kein Pfingstturnier. Die Kreismeisterschaften fanden statt –

endlich wieder Turnier und das gleich mit Prüfungen bis zum Grand Prix.

Treffen im Casino waren nicht möglich, auch in den Ställen auf dem Catharinenhof galten klare Regeln. Mit Abstand, Maskenpflicht und begrenzter Teilnehmerzahl konnte man sich – je nach geltenden Regelungen – manchmal im Freien treffen. Wenn es wichtige Themen zu klären gab, lief der Austausch in den WhatsApp Gruppen auf Hochtouren. Im Oktober 2021 hieß es: Endlich wieder Jahreshauptversammlung! Mit einer Rekordbeteiligung.

Und in den WhatsApp Gruppen war (kurze) Pause angesagt.

TREFFPUNKT CASINO

Wo treffen wir uns? Natürlich im Casino!

„Eine Party nach der anderen“ wurde am Tresen zuerst bei der kleinen Halle gefeiert.

Eine der ersten Amtshandlungen des heutigen ersten Vorsitzenden Karl-Heinz Hardorp: Mit Erweiterung der Halle bekam auch das Casino mehr Platz. Als Treffpunkt vor und nach dem Reiten, für den Klönschnack zwischendurch, als Unterrichtsraum für Lehrgänge und Schulungen und sogar für das morgendliche Fitnesstraining ist es die zentrale Anlaufstelle für alle.

Bis in die **80er** Jahre versorgte Mutter Hardorp die Helfer mit Erbsensuppe. Dann übernahm Claudia mit ihrer Schwester Carolina das Zepter (bzw. den Kochlöffel), unterstützt, in den Anfängen, von Charlotte Klindworth. Auch heute zeigt das Casino Team mit Claudia Hardorp, Carolina Stuhlmann und Caro Hatje, unterstützt von zahlreichen Helfern, immer vollen Einsatz. Sie versorgen die rund 100 Helfer, Richter und Sponsoren. Statt Erbsensuppe gibt es heute „all inclusive“.

Und das fast auf Sterne Niveau :)



2020 – Caro Hatje – was sie organisiert, das läuft

8.800 Brötchen mit **265 kg Aufschnitt** wurden allein in den letzten **15** Jahren im Casino als Turnierverpflegung liebevoll zubereitet. Dazu gab es rund **1,8 Tonnen** (!) Obst und Gemüse.

Allein auf dem Pfingstturnier gehen über **700** Brötchen für Helfer, Richter und Sponsoren über den Tresen.

Für die Mengen an Kaffee, Mineralwasser, Cola, Wein und anderen Getränken liegen keine genauen Zahlen vor. Es sind Unmengen...

Und natürlich unzählige, von den Vereinsmitgliedern, selbstgebackene Kuchen.
Kein Wunder, daß es auch bei unseren Turnieren immer wieder heißt: **Wir treffen uns im Casino!**

ZU GAST BEI CARO & CO

Ein Schild an der Pinneberger Straße zeugt noch von früheren Zeiten. So war auf dem Catharinenhof viele Jahre auch die bei allen beliebte Landgaststätte beheimatet.

Gegründet **1927** von Johann Hinrich und Catharina Hatje, war das gemütliche Lokal im Laufe der Jahre eine echte Familienangelegenheit. Ob Stammtisch, Frühschoppen, Abendessen oder Fasching – nach Wilhelmine und Erna Hatje begrüßte Rosi Braun (Tante Rosi) die vielen Gäste.

Über lange Jahre war die Gaststätte der Treffpunkt vieler Vereinsmitglieder – aktive und passive trafen sich fast täglich auf ein Getränk oder zu einem gemütlichen „Plausch“ bei Rosi und später auch bei Caro. Zu Hause blieb die Küche dann fast immer kalt.

Von **2004 bis 2012** führte Caro Hatje die Landgaststätte. Fragt man nach Lieblingsgerichten, wird sofort der legendäre Grünkohl von Oma Erna erwähnt. Das Familien-Rezept wurde weitervererbt und weitergekocht. Natürlich waren auch die „Top Seller“ Schnitzel und Currywurst mit Pommes auf der Speisekarte vertreten. Gemütlich, familiär und lecker – doch leider musste die Landgaststätte **2012** ihre Pforten schließen.

Zum Glück sind wir im Casino weiterhin gut versorgt – und das nicht nur auf unseren Turnieren.



ca. 1975 – Faschingsfete in der Landgaststätte



...NOCH MEHR GLÜCKWÜNSCHE!

Wir freuen uns sehr über die vielen Glückwünsche und sagen allen Gratulanten nochmals herzlichen Dank!

100 Jahre Reit- und Fahrverein Wedel von 1923 e.V., das heißt **100 Jahre klassische Vereinsarbeit, 100 Jahre Tradition, aber auch 100 Jahre stete Entwicklung im Sinne der Pferde und des Pferdesports.**

Der Reit- und Fahrverein Wedel von 1923 e.V. stand von Anfang an für eine Vereinsarbeit, die mit Ihrer Ausbildung den Pferden und Reitern gerecht wurde, sich an der klassischen Reitlehre orientierte, aber auch jederzeit offen für neue Erkenntnisse und Ideen war und diese Werte bis heute bewahrt.

Dass dieses Konzept nicht nur vorbildlich, sondern auch erfolgreich ist, beweist das hervorragende ehrenamtliche Engagement bei der Durchführung des Pfingstturniers und des diesjährigen Jubiläumsprogramms.

Dennoch haben auch wir innerhalb des Pferdesports es mit aktuellen Herausforderungen zu tun, für die wir uns parallel im Sinne unserer Pferde und Ponys einzusetzen haben. Da hilft es, mit guter Ausbildung zu punkten. Lehrgangs- u. Trainingsmaßnahmen sind hierbei ein Baustein und bedürfen jedweder Unterstützung unter Beteiligung aller regional Mitwirkenden.

Gern erinnere ich mich an eigene Turnierteilnahmen in Wedel. Zweimal im Jahr gehörte der Besuch der Wedeler Turniere an Pfingsten und auch im Herbst bei den Kreismeisterschaften zum Pflichtprogramm, welches wir mit unseren Pferden besucht haben. Hierzu zählte auch das damalige Wedeler Springpferdechampionat, welches in unserer Region zu einem der prestigeträchtigeren Wettkämpfe für den vierbeinigen Nachwuchs gehörte. Pulvermanns Grab und feste Gräben, wie hier in Wedel, fanden sich auf nur noch wenigen Turnierplätzen wieder und sorgten für so manche Überraschung.

Ich wiederhole mich gern, wenn ich immer wieder darauf hinweise, dass die ländlichen Turniere und Veranstaltungen für die Entwicklung und Förderung des Nachwuchses und ihrer Ponys und Pferde ebenso unverzichtbar sind wie die klassische Vereinsarbeit. Letztere spiegelt sich u. a. auch in der traditionellen Durchführung des Wedeler Pfingstturniers, umfänglicher Jugendarbeit, des diesjährigen Jubiläumsprogramms und der gesonderten Kreismeisterschaftsveranstaltungen im Reiterbund Pinneberg wider.

Mit Tatkraft, sorgfältiger Organisation und mittels einer großen Schar an qualifizierten ehrenamtlichen Helfern möge es gelingen alle Maßnahmen unter besten Bedingungen und in wohlthuender Atmosphäre auch zukünftig zu dem erhofften Erfolg zu führen. Dieser Einsatz ist unverzichtbar und daher von allergrößter Wichtigkeit für unseren Pferdesport. Daher muss und soll Ihnen jegliche Unterstützung allseits gewährt werden.

Somit ist dieses Jubiläum nicht nur ein Freudentag für den Reit- und Fahrverein Wedel von 1923 e.V. und seine Wegbegleiter, sondern auch ein Ereignis für den Pferdesport in Schleswig-Holstein. In diesem Sinne möchte ich im Namen des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein e.V. allen gratulieren, die dazu beigetragen haben und hoffe darauf, noch viele Jubiläen mit ihnen begehen zu können.

Matthias Karstens
Geschäftsführer Pferdesportverband S.-H. e.V.

Seit Anfang der siebziger Jahre bin ich schon regelmäßiger Besucher, als Reiter oder Zuschauer, eures Turniers auf dem Catharinenhof. Allein schon der herrliche Grasplatz in dieser wunderschönen Gegend ist einmalig. Aus früheren Zeiten erinnere ich mich noch gerne an die vielen Naturhindernisse, an denen ich häufig meine Schwierigkeiten hatte. Besonders ein relativ schmaler Naturgraben oberhalb des Platzes hat vielen meiner jungen Pferde überhaupt nicht gefallen und oft bimmelte die Glocke. Ausgeschieden! Aber ich durfte immer am Dienstagmorgen zur Nachhilfe kommen. Dafür bin ich noch heute sehr dankbar.

Für die nächsten Jahre wünsche ich euch auch weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Achaz von Buchwaldt

100 Jahre Turnier Wedel. Kaum zu glauben. 50 Jahre davon durfte ich dabei sein. Damals in meiner ersten Junioren A-Dressur, heute regelmäßig mit den Kindern als Besucher.

Wedel ist das Vereinsturnier, wie es im Buche steht und wie es nur noch wenige gibt. Wedel erfüllt alle Ansprüche, für junge Pferde und junge Reiter, für Amateure und Profis, für die Besucher und auch für den Züchter. Das alles in einer familiären Atmosphäre, wie sie eben nur ein Verein mit seinen Mitgliedern und seinen Strukturen schaffen kann.

Einen großen Dank an alle Beteiligten, die es dazu gemacht haben und diese Idee weiter pflegen.

Sören von Rönne

Unser Lieblingsturnier:

Es gibt kein Wetter, bei dem ich noch nicht in Wedel auf dem Turnier war. Sturm, Kälte, Hagel, Hitze, Staub, Matsch – alles regelmäßig anzutreffen. Ach ja, dunkel wird es auch. Aber wo ein Wille, da ist natürlich in Wedel auch ein pragmatischer Weg nicht weit: Ein Grand Prix wurde sogar kurzfristig mitten in der Prüfung nach einem Reiter in die Halle verlegt. Die Richter konnten zwar noch schemenhaft eine gleichmäßige Piaffe bei A erkennen, eine 8 von einer 7 (oder war's doch eine 6?) zu unterscheiden, verlangte dann doch nach mehr Helligkeit. Und die Halle ist ja groß genug.

Manchmal hört die Dunkelheit aber auch nicht rechtzeitig auf. Als meine Springprüfung Kl. A um 6:30 Uhr anfing und auf die vollkommene Dunkelheit auf dem Abreiteplatz undurchdringlicher Nebel im Parcours folgte, begann die Prüfung mit einiger Verzögerung. Diese ließ sich über den Tag auch nicht mehr aufholen, wie bei der Bahn. Der guten Laune tat das keinen Abbruch.

Unglaublich, wie hier mit den Startzeiten jongliert werden kann – zwischen Paulas Start mit zwei Pferden im St. Georg passt immer noch mindestens ein M-Springen und eine Dressurpferde-L. Und der obligatorische Crêpe mit Papa.

„Wo ist denn ihr Fähnchen?“ – vermutlich erinnert man sich auf nur wenigen Turnieren an den netten Herrn vom Eintritt, quasi den Sherlock Holmes des unerlaubten Zutritts.

In Wedel denkt man gern lächelnd daran zurück.

Judith de Boer & Familie

Ein großer Grasplatz mit ganz vielen Startern und Zuschauern. Viele Reiter ritten zum Turnier oder die Pferde wurden von Treckern auf Anhängern transportiert. Eine tolle Stimmung, ein toller Platz, ganz viel Aufregung für mich und – kaum zu glauben – ich habe auf dem Leitpferd mein Springen überstanden. Wie viele Fehler es waren, weiß ich nicht mehr.

Es war das Erlebnis, aufregend und bis heute unvergesslich: Ein großer Grasplatz, viele stabile Hindernisse, viele Pferde, viele Trecker, viele Buden zum Essen und Trinken und viele Zuschauer. Und ich habe Start und Ziel gemeistert. Herr Wegner, der allseits bekannte Reitlehrer, war zufrieden mit mir. Ja, damals ...!

Schade, dass diese einfachen Turniere heute der Vergangenheit angehören.

Michael Herz

Auf der Starterliste abwärts gerutscht
Catharinenhof, Meldestelle, ist doch klar.
Das alles macht das Pfingstturnier aus.
Das Unmögliche möglich machen,
die Pferde, die Menschen, Musik und Applaus,
die Retter in der Meldestelle,
kurzer Plausch an der Kasse muss aber sein,
Mist, verschlafen, den Start stornieren.
Mit Glück eine Schleife unter den Nagel gerissen.
Mit Tat zur Stelle auf die Schnelle.
Mitnichten ist der Drops schon gelutscht.
Morgens um 6 – wo klingelt's da?
Oder es noch schnell probieren?
Planen, trösten, und so Sachen,
Reiter und Pferd, schick in Schale geschmissen
steht auch nicht nur dezent am Rande.
Und der Rest der pferdeverrückten Bande
zum Sonderpreis kommen wir trotzdem nicht rein.

von Christina Albert

Herzlichen Glückwunsch zum 100jährigen Jubiläum!

Ich habe erst 51 Jahre Jubiläum mit dem Reitverein Wedel. Seitdem konnten wir, die Mitglieder vom Elbdörfer und Schenefelder RV und ich viele Erfolge feiern.

Der Elbdörfer und Schenefelder RV hatte aber schon länger feste Verbindungen. Das ging sogar so weit, dass die Herren Hardorp sen., Groth sen. und Timmermann eine kleine Halle auf dem jetzigen Abreiteplatz Dressur errichteten. Wir sind dann mit unseren Pferden, teilweise bis 35 Pferde, dort in Quartier gegangen. Diese Halle wurde nicht nur für Turniere genutzt, sondern auch für unsere legendären Vatertagsausritte als Zwischenstopp...

Bis 1980 waren unsere Erfolge sehr springlastig durch unseren Reitlehrer Werner Cuhls. 1980 übernahm ich die Leitung im Reitstall Klövensteen. Danach wurde die Dressur größer geschrieben. Der Wedeler Reitverein verbesserte dann nach und nach die Qualität seiner Turnierprüfungen in der Dressur bis zum Grand Prix.

Ich danke dem Wedeler Reitverein für die vielseitigen Ausschreibungen, immer mit Schwerpunkt auf Amateurprüfungen. Euer Pfingstturnier war immer ein fester Bestandteil im Turnierkalender des Reitstall Klövensteens. Ich hoffe auf viele weitere Wedeler Pfingstturniere. Möchte mich beim Vorstand, Helfern, Meldestelle, Sponsoren, Richtern für so viele Pfingstturniere, an denen ich mit meinen Schülern teilnehmen durfte, bedanken.

Viel Glück und gutes Wetter wünsche ich und der Elbdörfer und Schenefelder RV zum 100jährigen Pfingstturnier!

Jürgen Böckmann

WERTNOTE FÜR WEDEL (von Alexander Busse)



Ein 100-jähriges Jubiläum ist etwas ganz Großes. Als Pferdemann, der fast die Hälfte dieses Zeitraums die Wedeler Turniere genossen hat (erst ein paar Jahre im Dressursattel, danach ein paar Jahrzehnte am Richtertisch), komme ich gern der Bitte nach, einige Gedanken und Anekdoten zum Wedeler Turniersport zu Papier zu bringen.

Für den schnellen Leser stelle ich das Ergebnis voran: Früher war rein gar nichts besser; die Wedeler Turniere steigern sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt.

Prolog: Dressurreiten vor (knapp) 50 Jahren

Turniere öffneten ihre Pforten am Freitagabend. Eine halbe Stunde vor der Öffnung der Meldestelle bildeten sich lange Schlangen. Frühes Erscheinen sicherte die besten Startplätze, und die waren immer hinten. Der Grund war schlicht: Das vom Veranstalter gestellte Equipment bestand aus einem Richtertisch, drei Stühlen, ein paar Gläsern und einer Flasche Weinbrand. Im Prüfungsverlauf stieg parallel zum sinkenden Pegel der Flasche die Laune der Richter; auch technische Fehler wurden dann entweder gar nicht oder nicht mehr so eng gesehen. Bei großen Starterzahlen und besonders trockener Luft sorgte die Ansage „Frau Maria Cron bitte zum Richtertisch“ für alkoholischen Nachschub.

Wedel hat Schliff

Die eben beschriebene Praxis der Richter-Versorgung endete bundesweit in den 90er Jahren, in Wedel aber bereits zehn Jahre vorher. Die Proteste der Kollegen, die der klaren Ansage der damals blutjungen Turnierleitung (Hardorp, Tonner, Honold) „Bier, Wein und Schnaps erst nach der letzten Prüfung“ wenig abgewinnen konnten und einen Traditionsbruch beklagten, habe ich noch im Ohr.

Wedel ist Vorreiter

Lange bevor – erst am Wismarer Bodden, später auch in Ostfriesland – die „Strategie der sicheren Schleife“ erfunden wurde (wer nicht spätestens in der Trostrunde der Trostrunde eine Platzierung ergattert hatte, musste sich schon reichlich blöd angestellt haben), erkannten die Wedeler Turnierchefs, dass die engagierten Amateure nicht nur Feldfüller für die reiterlich regelmäßig klar überlegenen Profis sein durften, sondern auch ihnen faire Start- und Platzierungschancen geboten werden sollten. Die Idee der gehandicapten Amateurprüfung war geboren. Die Feinjustierung dieser Starterfelder klappte zwar nicht sofort (mir unvergessen ist der S-Sieg meiner Schwägerin mit 59% und das nicht endende Lamento meines Richter-Mentors Manfred Lange, der sich rund zwanzig Ritte auf diesem Niveau konzentriert anschauen musste), pendelte sich aber schnell ein. Damit steht fest: Jahre bevor mit der Hilfe von Amateur-Clubs und geschlossenen Clubturnieren den ambitionierten Amateuren attraktive Startmöglichkeiten geboten wurden, hatte man in Wedel die Zeichen der Zeit erkannt.

Wedeler Technik, die (meistens) begeistert

In Sachen Technik waren die Wedeler Turniere schon immer voraus. Dem EDV-Spezialisten Jochen Honold ist es zu verdanken, dass Computer in der Wedeler Meldestelle frühzeitig Einzug hielten. Die ersten hatte das Speichervolumen eines modernen Toasters, erleichterten den Ablauf aber ungemein. Wo vorher Ergebnislisten manuell erstellt und Starterlisten auf der Schreibmaschine mit fünf Durchschlägen getippt worden waren, kamen diese Dokumente jetzt aus einem Nadeldrucker und waren zumindest bei frischem Farbband leidlich lesbar (sobald man die Lochstreifen an den Außenrändern erst einmal fingerfertig abgelöst hatte).

Der aktuellste Meilenstein in Sachen Wedeler Technik ist die Einführung des papierlosen Richtens 2022. Vorbei die Zeiten, in denen Protokollbögen im DIN A3 – Format im Wind und im schlimmsten Fall auf das Viereck flatterten. Ein bisschen Luft nach oben ist hier allerdings schon noch, denn dass die Tablets bei höheren Temperaturen und Sonneneinstrahlung zeitweise technisch noch instabil werden, ist irritierend. Nicht jeder Richter hat die Devise „no risk, no fun“ zu seinem Lebensmotto erkoren.

Der Blick in die Zukunft fokussiert sich klar auf die Frage, wann die künstliche Intelligenz (KI) auf dem Wedeler Dressurviereck zum Einsatz kommen wird. Die Haltung der Richter dürfte ambivalent ausfallen: Der Gedanke, dass irgendwann zwischen 2025 und 2030 das Programm ChatGPT aus dem genuschelten Richterkommentar zur Eingangslektion „gar nicht so übel, aber leicht schief - 7“ eine grammatisch und hippologisch optimierte Noten-Begründung eigenständig entwickelt und dies auch noch mit automatisierten Trainingshinweisen zur Lektionsverbesserung kombiniert, hat hohen Reiz. Andererseits ginge die individuelle Noten-Begründung und jede Chance zur persönlichen Akzentuierung notwendig verloren. Mal abwarten, was insoweit die (Wedeler) Zukunft bringt.

Wedeler Wokeness

Wer den Übergang von der Tradition in die Moderne auf den Wedeler Turnieren spüren will, muss nur auf die Feinheiten der Turnier-Ansagen achten. Seit 2022 werden vom Springplatz-Chef-Ansager Olaf Tonner „die platzierten Teilnehmenden“ zur Siegerehrung gebeten. Hingegen werden auf dem Dressurviereck nach Altväter Sitte „die Teilnehmer“ gebeten, mit Front zu den Zuschauern Aufstellung zu nehmen. Da diese „Teilnehmer“ in 90% der Fälle Damen sind, die in einem von Damen dominierten Starterfeld ihre Platzierungen errungen haben, verursacht diese traditionelle Diktion allenfalls ein verschmitztes Lächeln der platzierten Teilnehmerinnen. Kritische Kommentare zum Thema „generisches Maskulinum“ habe ich bislang nicht vernommen; so besteht Hoffnung, dass Gender-Grundsatzdiskussionen auf dem Wedeler Turnierplatz auch künftig keinen breiten Raum einnehmen.

Wedeler Teamplay

Das Phänomen, dass praktisch jeder regionale Reitsportinteressierte mindestens einmal im Jahr auf dem Wedeler Turnierplatz gesichtet wird, ist nicht allein dem Sport, sondern vor allem auch der besonderen Atmosphäre geschuldet. In Zeiten, in denen viele tradierte Turniere nicht mehr stattfinden und kommerzorientierte Mehrfach-Veranstalter diese Lücke zu füllen suchen, ist Wedel hier ein Fels in der Brandung. Ist es schon schwierig, engagierte Vereinsmitglieder für ein Turnier p.a. zu begeistern, so gibt es ein Team, das drei Turniere jährlich stemmt, allein in Wedel und in Schenefeld. Und genau dieses Vereinsteam macht es aus. Wenn ich auf den Wedeler Turnierplatz fahre und mit einem kurzen Schnack vom Parkplatzteam rund um Thies Hardorp begrüßt werde, dann stellt sich selbst zu früher Stunde Vorfreude ein. Der anschließende Gang ins Casino zum Team um Caro Hatje bietet nicht nur eine Auswahl frischer Brötchen, sondern auch eine familiäre und tiefenentspannte Atmosphäre. Die Dressur-Assistenten haben entweder Erfahrung oder Talent und ermöglichen meinen Kollegen und mir die Konzentration auf Pferd und Reiter. Diese Reiter, ihr Anhang und ihre Ausbilder sind fokussiert, aber relaxt und tragen als Hauptakteure so ihren Teil zur besonderen Wedel-Atmosphäre bei. Und den tradierten Feierabend-Absacker (nach der letzten Prüfung, dazu oben) auf der Terrasse möchte ich auch nicht missen.

Mein Jubiläumsgruß lautet daher (jetzt endlich kurz):
Danke, liebes Wedeler Turnierteam – Chapeau und weiter so!

Alexander Busse

TITEL, TURNIERE, TEMPERAMENTE



ca. 1962 – Georg Otto Heyser, später Trainer der Olympia Mannschaft in Seoul. Foto: Uwe Pein

NUMMER EINS

1990 fand das erste S-Springen auf dem Catharinenhof statt, **1992** die allererste S-Dressur (damals noch auf der „Kälberweide“) und **1998** der erste Grand Prix. Heute sind die schweren Prüfungen fester Programmpunkt.

Zum Start in die grüne Saison ist das Traditionsturnier aus dem Turnierkalender nicht mehr wegzudenken. So titelte die shz.de dann auch: „Nach dem Hamburger Derby ist vor dem Catharinenhof“. Rund 1.500 Pferde sind bei uns jährlich zu Pfingsten am Start.

Auch zum Saisonabschluss heißt es für viele Reiter: auf nach Wedel! Die Kreismeisterschaften im September sind ein Muss im Turnierkalender. Unser März-Hallenturnier ist ein fester Programmpunkt im Jahr. Im Jubiläumsjahr **2023** wurden dort auch Prüfungen der Klasse S ausgetragen.

Viele, auch international erfolgreiche Reiter, waren schon in Wedel am Start. So konnten wir u.a. Herbert und Karin Rehbein, Herbert Blöcker, Uwe Sauer, Achaz von Buchwaldt, Familie de Boer, Michael Rüping, Tjark Nagel, Carsten Otto Nagel, Nisse Lüneburg und Janne-Frederike Meyer-Zimmermann bei uns auf dem Turnierplatz begrüßen.



ca. 1963 – strahlender Gewinner Nils Kersten. Foto: Uwe Pein

„Klopf auf Holz“: In all den vielen Turnierjahren gab es keine ernsthaft verunglückten Reiter oder Pferde. Darüber sind wir sehr glücklich.

Seit **1923** gibt es unseren Verein – und von Anfang an veranstalteten wir Turniere. Die ersten Turniere fanden in der Wiedetwiete in Wedel statt. Auf einer Kuhweide. Nach dem Motto: „Kühe runter, Pferde drauf“ wurde die Wiese zum Turnierplatz umfunktioniert.

Die erste S-Dressur auf dem Catharinenhof wurde auf der „Kälberweide“, dem heutigen großen Dressurviereck, geritten. Für das Turnier wurde der Grasplatz mit etwas Sand übergestreut. Nicht zu vergleichen mit den Dressurvierecken wie wir sie heute kennen.

1963 fand das erste Turnier auf dem Catharinenhof statt.

Am Start waren unter anderem Harm Thormählen, Michael Herz und Klaus Meier. **1982** fanden noch Gebrauchsprüfungen für Ein- und Zweispänner statt. Die ganz großen Turniere gibt es seit 25 Jahren. **1998**, zur 75. Jahrfeier des Vereins, wurde das Pfingstturnier gleich an zwei Wochenenden ausgetragen. Auch das Fernsehen war da und übertrug im Schleswig-Holstein Magazin die Turnier-Highlights.



2022 – Kreismeister Siegerehrung

Die reibungslose Planung, Vorbereitung und Umsetzung machen unsere Turniere erst möglich. Seit vielen Jahren ist die Turnierorganisation bei Olaf Tonner, Karl-Heinz Hardorp und Jochen Honold in den besten Händen. Unterstützung kommt vom Team um Sigrid von Appen in der vielbeschäftigten Meldestelle, sowie den zahlreichen Helfern an den Richterischen, auf dem Turnierplatz und im Casino. Insgesamt sind auf jedem Turnier an die 100 helfenden Mitglieder mit hohem Engagement und ehrenamtlich dabei.



2012 – Turnierorganisatoren Karl-Heinz Hardorp, Jochen Honold, Olaf Tonner – was soll da noch schiefgehen

DAS WAREN NOCH ZEITEN...

FÜRS PROTOKOLL

Fürs Protokollschreiben kamen **2022** erstmalig I-pads zum Einsatz. Die Prüfungen werden seitdem digital protokolliert. Das Ergebnis steht innerhalb weniger Minuten. Über die Richterkommentare können sich die Reiter sofort nach der Prüfung online informieren, freuen oder ärgern.

Alle Schreiber wurden für ihre neue Aufgabe auf Schulungen im Casino fit gemacht.

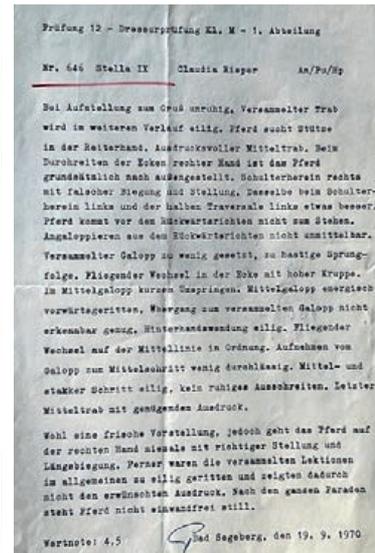
Blickt man zurück auf frühere Zeiten, war vor allem eine Kompetenz gefragt: Steno!

Vordrucke gab es nicht; die Richter diktierten seitweise lange Texte. So war eine DIN A4 Seite schnell vollgeschrieben. Alle Schriftstücke gingen dann in die Rechenstelle, wo sie mit der Schreibmaschine abgetippt wurden. Geduld war gefragt.

Bis alles dokumentiert war, mussten die Reiter vor Ort bleiben. Und auf ihr Ergebnis – zum Freuen oder zum Ärgern – etwas länger warten.



▲ Lange Jahre gängige Praxis: Schreiben & Einsammeln der Protokolle durch die Helfer..



▲ 1967 – Dressurprüfung Kl. L – getipptes Protokoll für Reiterin Claudia Rieper

2022 – es wird erstmals digital per Ipad protokolliert ▶

STARTBEREIT?

Bis 18 Uhr die Startbereitschaft online bestätigen?

Das war damals noch ganz anders. Wer einen guten Startplatz wollte, musste am Tag vor Turnierbeginn früh vor Ort sein. Es galt, sich persönlich in die Starterliste einzutragen. Und so die besten Plätze zu sichern. Erst später kamen dann EDV-Listen zum Einsatz.

Im Hänger zum Turnier? Angesagt waren Sammeltransporte, oft im Viehtransporter. Die Pferde wurden bei umliegenden Bauern oder in der „Pferdehalle“, die auf dem heutigen Abreiteplatz errichtet wurde, untergebracht. Leider hatte Jonny Hardorp „vergessen“ eine Baugenehmigung einzureichen. Nach zehn Jahren musste die Pferdehalle wieder abgerissen werden. Zwischenzeitlich konnten hier 150 Pferde über die Turniere eingestallt werden. Damals noch in Ständerhaltung – zum Glück sind diese Zeiten längst vorbei.

INS WASSER GEFALLEN

Wassergraben, Pulvermanns Grab und ein Billard: nicht nur auf dem Hamburger Derbyplatz berühmt-berüchtigt, sondern in den **1970/80er und 90er** Jahren auch auf dem Wedeler Springplatz. Gleich drei Wassergräben, einer davon ganze vier Meter breit und auch die Holsteiner Wegesprünge direkt vor dem Abreiteplatz stellten manchen Starter vor eine echte Herausforderung. Der 4 Meter-Graben war im Herbst auch schon mal im Mannschaftsspringen zu überwinden. So manche Reiter hatten so ihre Probleme damit; und selbst Breido Graf zu Rantzau landete schon im kühlen Nass, weil das Pferd sich wasserscheu zeigte.

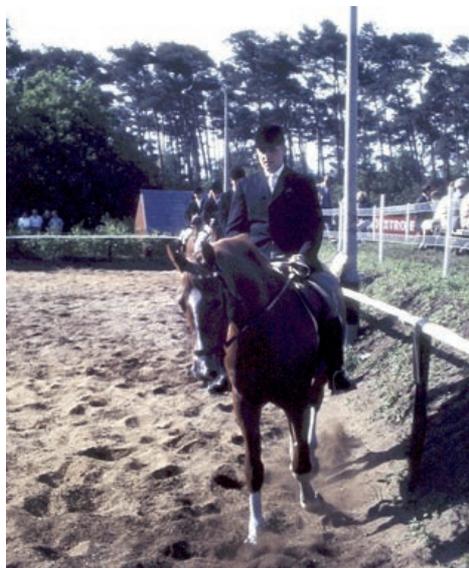
Viele packte der Ehrgeiz und es wurde oft – auch spät abends – trainiert. Vielleicht auch, weil es für denjenigen, der auf dem Turnier die Wasserhindernisse als erster fehlerfrei meisterte, eine Flasche Weinbrand gab?

ERFEKTE BODENARBEIT

Grundlage für gutes Reiten sind auch unsere Reitböden. Früher wurde auf einem tiefen Sandviereck oder auf dem Waldviereck geritten. Ehemalige Größen wie Herbert Rehbein, Uwe Sauer oder Christoph Niemann waren dort in der M-Dressur, damals mit rund 15 Nennungen, am Start. Die heutigen Reitböden sind damit nicht zu vergleichen.

Alle Plätze sind in Eigenregie angelegt. Legendär war unser „Boden-Papst“ Ralf Groth. Er sorgte akribisch für beste Bedingungen. Wir profitieren bis heute davon. So wurde unter seiner Regie **2011** der Abreiteplatz saniert und eine Deckschicht aus Wattsand aufgetragen. Der Boden in der kleinen Reithalle wurde von Ralf Groth **2015** komplett ausgetauscht.

Gute Pflege und regelmäßige Erneuerung stehen fest auf dem Programm. **2016** erwarb der Verein den fast neuen Reitboden vom Neuen Eichenhof und tauschte den Boden in der großen Reithalle aus. **2021** wurde er dann erneut komplett neu ausgetauscht.



◀ ca. 1962 – Dressurviereck mit tiefem Sand, vorne Romus Körner. Foto: Uwe Pein



IMMER AUF DIE KLEINEN

Ein echtes Highlight und Publikumsmagnet auf unserem Pfingstturnier: Das Fohlenchampionat. Züchter präsentieren ihren Nachwuchs und die Kleinen stehlen den Großen oft die Schau. **2022** gab es ein Rekordergebnis: 18 Fohlen wurden im letzten Jahr vorgestellt. Davon fand ein Drittel auf der Auktion neue Besitzer. Auch in diesem Jahr können wir auf den Nachwuchs gespannt sein – und darauf, ob wir heute schon die Stars von morgen zu sehen bekommen.



▲ 2018 – Fohlenschau beim Pfingstturnier

◀ 2022 – Fohlenschau beim Pfingstturnier

TREUEPUNKTE

Manches hat sich verändert, doch vieles ist seit vielen Jahrzehnten – zum Glück – auch sehr konstant geblieben.

Nicht nur unser Vorstand ist seit vielen Jahren mit hohem Engagement für den Verein tätig, auch Richter und Parcourchefs halten uns, teilweise schon seit dreißig Jahren, die Treue.

So kamen und kommen Norbert Jacobowski, Kurt Brandt, Gabriele von Appen, Sven Buttgerreit, Alexander Busse, Claudia Rating und Judith de Boer schon viele Jahre gern nach Wedel, um uns bei den Turnieren zu unterstützen.

Nicht zu vergessen natürlich auch unser beliebter Dinner's Veranstaltungsservice, der mit Martin Hüpenbecker und seinem Team schon sehr lange unsere Turniergäste mit Speis' und Trank beköstigt.

Erstklassige Versorgung der Gäste durch Martin Hüpenbecker & Team ▶



VON OBEN HERAB?

Vom Richterturm auf dem Springplatz hat man den besten Überblick. Und an Kommentaren fehlt es auch nicht. Lässt sich jemand viel Zeit zum Starten, hieß es schonmal „so, nun gib' ihm endlich die Wurzel!“. Oder nach dem vierten Abwurf: „Mayday, mayday – wir verlieren an Höhe“. „Nach dem Ritt zu Brillen-Schmidt“ ist wohl selbsterklärend.

Manchmal ist es dann doch besser, wenn die Reiter nicht alles mitkriegen. Das gilt selbstverständlich auch umgekehrt.

Die Kommentare der Reiter *über* die Richter lassen wir hier besser unerwähnt.

BITTE MELDEN

Turniere gab es bei uns schon immer. Deshalb hatten wir auf dem Catharinenhof auch schon immer eine eigene Meldestelle. Zunächst im Kleinformat. Später wurde der Verein in Wedel fündig. Während des Wedeler Rathausbaues war das Bauamt in einer Baracke beheimatet. Als das Rathaus fertig war, zog das Bauamt um. Die Baracke stand leer. Kurzerhand wurde sie abgebaut und auf unserer Anlage als Meldestelle wieder aufgebaut. Hier war nun ordentlich Platz: mehr als 200 m² – inklusive einer Küche.

Bemerkenswert ist auch das Meldestellen-Team.

Jede Meldestellen-Leitung engagierte sich viele Jahrzehnte. So sorgten erst Frl. Ordon im Citroen Kastenwagen, dann Magda Tietz, gefolgt von Olaf Tonner und dann Karin Lamottke, Kerstin Dorbrandt, Caro und Tina Hatje und Angela Solbau dafür, dass alles rund lief. Nicht zu vergessen Vera Karpeljuk – sie war zwar nie Vereinsmitglied, unterstützte uns aber fast 20 Jahre in der Rechenstelle.

Heute ist unsere Meldestelle seit vielen Jahren bei Siggie von Appen in den allerbesten Händen.



◀ ca. 1962 – Meldestelle im Transporter. Foto: Uwe Pein

2012 – Sigririd von Appen bei der Arbeit in der neuen Meldestelle ▼



ERFOLGREICH UNTERWEGS

Seit Beginn der elektronischen Speicherung der Turnierergebnisse haben unsere Vereinsmitglieder insgesamt **4.900** Plazierungen erritten. Davon **1.640** in Springprüfungen, **2.940** in der Dressur und über **100** in Fahrprüfungen. Dazu kommen noch Erfolge in Gelände, Eignung und anderen Prüfungen.

In der Dressur waren darunter **560** S-Plazierungen, darunter **105** Siege und **190** Mal Platz 2 und 3.

Die erfolgreichsten Dressurreiter sind Felix Kneese und Nuno Palma e Santos, die auch international als Profis erfolgreich sind. Felix war in den letzten beiden Jahren Landesmeister Schleswig-Holstein und Hamburg sowie **2022** die Nummer Vier der deutschen Rangliste.

Bei den Amateuren sind es vor allem zwei Damen: Marleen Essig (Bild rechts) mit **39** Plazierungen in der Klasse S (davon **10** Siege) und die erst neunzehnjährige Franziska Haase mit 60 Plazierungen in S (davon **20** Siege). Franziska hat sich dieses Jahr auch für die Teilnahme am Piaffe-Förderpreis qualifiziert, einer Turnierserie auf Grand-Prix-Niveau für die achtzehn besten Reiter aus dem U-25 Bereich. Trainiert wird Franziska Haase von Jochen Honold.



WIE DAS LEBEN SO SPIELT

Jochen Honold erinnert sich...

„Als ich vor 26 Jahren mein letztes Turnier in Wedel ritt, habe ich mit der Stute Qui Vive, von Olaf Tonner und seiner damaligen Frau Carolina, ihre allererste S-Dressur auf dem großen Viereck geritten. Carolina war damals mit Freyja schwanger.“

Genau 20 Jahre später ritt Tochter Freyja, von mir trainiert, auf dem Wedeler Turnier die Stute Reynella und zwar ebenfalls eine S-Dressur. Sie gewannen die Prüfung – und das ebenfalls zum ersten Mal. Und wie das Leben so spielt – diese Reynella ist eine Tochter aus eben dieser Qui Vive, von Olaf gezogen. Ich hatte damals doch ziemlich feuchte Augen, als ich mit der Kamera am Viereck stand...“

2017 – Freyja Tonner mit ihrer Stute Reynella ▶



BLICK NACH VORN...

100 Jahre Reit- und Fahrverein Wedel: Ein echter Grund zum Feiern. Und das nicht nur auf dem Pfingstturnier.

Für uns heißt es im Jubiläumsjahr deshalb: Nach der Feier ist vor der Feier. In den kommenden Monaten haben wir viel vor. Und freuen uns über alle, die dabei sind. Am besten jetzt schon in den Terminkalender eintragen:

26. August 2023:

Vereins-Olympiade 2023 (Anmeldeschluß 30.06.2023)

22. bis 24. September 2023:

**Turnier mit Kreismeisterschaften
Dressur und Springen**

7. Oktober 2023:

Jubiläumsfeier 100 Jahre RuFV Wedel:

Nachmittags ein tolles Schauprogramm und abends Disco in der kleinen Reithalle.

Der Start des Kartenverkaufs wird auf unserer Website und Social Media angekündigt!

Wir hoffen, der Ritt durch 100 Jahre Vereinsgeschichte hat Spaß gemacht.

Viele Menschen sind namentlich erwähnt worden. Noch mehr sind allerdings unerwähnt geblieben, obwohl alle und auch viele ehemalige Vereinsmitglieder sich unglaublich aktiv über viele Jahre mit eingebracht haben.

Ihnen allen sagen wir ein herzliches Dankeschön für das stets freundschaftliche, zupackende Miteinander in den letzten Jahrzehnten. Aber auch für die Zukunft haben wir uns viel vorgenommen. Dabei haben wir ein gemeinsames Ziel und einen großen Wunsch: dass wir bleiben, was wir sind – eine große Reiterfamilie.

Mit herzlichen Grüßen
von allen Vereinsmitgliedern.





Besuchen Sie uns auf facebook
oder auf unserer Website unter
www.reitverein-wedel.de

AUF WIEDERSEHEN IN WEDEL!